

Vogtlandkreis erhielt in Berlin Auszeichnung als „Ort der Vielfalt“

Der Vogtlandkreis wurde am 25. Mai im Rahmen einer bundesweiten Initiative als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet. Dezernentin Chris-

weis, dass wir hier im Vogtland mit unseren Bemühungen und Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und An-

und Demokratie“. Besondere Höhepunkte, die den Vogtlandkreis als „Ort der Vielfalt“ auszeichnen, waren:

- ein Fußballturnier in Falkenstein gegen Gewalt sowie die
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Tolerantes und demokratisches Vogtland“ in Mylau.



tina Uhlenhaut und Veronika Glitzner, Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte haben die Auszeichnung in Berlin in Empfang genommen (siehe Foto, Mitte).

Landrat Dr. Tassilo Lenk: „Die Ehrung als Ort der Vielfalt ist mir Be-

weisheit auf dem richtigen Weg sind. Das sollte uns Signal und Ansporn sein, in unserem Streben nach Vielfalt am Ball zu bleiben.“

Die Ehrung erfolgte im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz

- ein Jugendkonzert gegen Rechts in Auerbach,
- eine Streitschlichterschulung für Schüler zur Verbesserung der Jugendarbeit in Mylau,
- eine Fachtagung für Zivilcourage und gegen Gewalt,

Auch hat der Landkreis im Jahr 2007 ein Seminar für die Bürgermeister und Hauptamtsleiter der Städte und Gemeinden zum Thema Rechtsextremismus in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Sachsen e. V. organisiert, das in Reichenbach stattfand.

Mit einer Liste dieser genannten Aktivitäten hatte sich der Landkreis an der bundesweiten Aktion beteiligt. Als „Ort der Vielfalt“ wird sich das Vogtland künftig auf einer interaktiven Deutschlandkarte der Orte-der-Vielfalt-Website (www.orte-der-vielfalt.de) im Internet präsentieren. Neben allgemeinen Angaben zum Vogtlandkreis soll hier auch kurz über regionale Projekte, Veranstaltungen etc. zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie informiert werden.

Ziel der Initiative ist es, Städte, Gemeinden und Kreise in ganz Deutschland in ihrem Engagement

für Vielfalt zu stärken. Um das Bekenntnis zur Vielfalt, Toleranz und Demokratie in den kommenden Jahren langfristig und überall vor Ort zu unterstreichen, sind alle Kommunen in Deutschland aufgefordert, sich an der Initiative zu beteiligen. Besonders engagierte Kommunen werden mit einem Schild, das sie als „Ort der Vielfalt“ ausweist, ausgezeichnet. Das Schild „Ort der Vielfalt“ wird an jene Gemeinden, Städte und Kreise verliehen, die sich besonders für Vielfalt engagieren. Die Entscheidung der Initiatoren erfolgt in Abstimmung mit den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden der Länder. Die Initiative läuft bis ins Jahr 2010.

Im Vogtlandkreis wird die Tafel ihren Platz noch finden.

Infos dazu unter www.orte-der-vielfalt.de.

Neubau der Internate in Reichenbach und Klingenthal

Architektenwettbewerb ist abgeschlossen: Sieger stehen fest

Für die überregionale Ausbildung von Kälteanlagenbauern und Mechatronikern im kreislichen Berufsschulzentrum Reichenbach sowie für das kreisliche Sportelitemuseum Klingenthal möchte der Vogtlandkreis zwei Internate bauen.

Im Rahmen des Konjunkturpaket II wurden beide Neubauten als kreisliche Maßnahme beantragt, weil beide Projekte überregionale Bedeutung besitzen.

Verwaltung und Kreistag sprachen sich dafür aus, weiter in die Bildung zu investieren. Internate als „Zukunftsinvestition“ über dieses Programm zu fördern bezeichnet Landrat Dr. Lenk als bemerkenswerte Chance.

Eine Entscheidung dazu wird es in der zweiten Bewilligungsrunde geben. Die Aussichten dafür stehen gut, so Lenk.

Der Vogtlandkreis hat einen Ideenwettbewerb mit der Architektenkammer Vogtland ausgelobt, um insgesamt „startklar“ zu sein. Vor Pfingsten fanden die Jurysitzungen statt und mit dem Plauener Büro Eger, Beer und Partner für Reichenbach sowie m2r architecture für Klingenthal stehen die beiden Sieger fest. Die interne Ausstellung für alle Wettbewerbsteilnehmer fand Mitte Juni im Landratsamt statt. Mit den finanziellen Entscheidungen werden die weiteren Schritte festgelegt.

Der Rückblick:

Zur Ideenfindung für die bis nächstes Jahr zu realisierenden Leistungen wurden nach Ostern die zwei

Wettbewerbe gestartet. Aufgerufen waren alle Architekten der Regionalkammer Vogtland.

liche Einordnung, Energiekonzepte für die Haustechnik, die funktionale Gestaltung im Grundriss so-



Die Prüfungskommission: So entspannt ging es bei der Prüfung zur Auswahl des besten eingereichten Entwurfs zum Neubau des Internates Klingenthal nicht immer zu. Alle Beteiligten haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Alle Unterlagen mussten akribisch geprüft, taxiert, bewertet sowie verschiedenste Aspekte erwogen und berücksichtigt werden.

Aus 26 Interessenten wurden 18 ausgewählt: neun für Reichenbach sowie ebenfalls neun für Klingenthal. Diese hatten nur eine kurze Zeit zur Verfügung, um ihre Entwürfe einzureichen.

„Viele gute Entwürfe wurden fristgemäß bei uns eingereicht“, schätzt Reinhard Körner, Sachgebietsleiter Investitionen im Kreisbauamt, im Ergebnis ein.

Nach einer Vorprüfung wurden die Entwürfe durch eine Fachjury geprüft und bewertet. Die Zusammensetzung der Jury erfolgte nach den geltenden Wettbewerbsvorschriften der Architektenkammer.

Bewertet wurde u. a. die städtebau-

wie die zukünftigen betriebswirtschaftlichen Kennziffern und damit die entsprechende Kostensituation einer zukünftigen Betreibung.

„Das Internat Reichenbach war funktional einfacher zu lösen, da reine Unterbringungsaufgaben mit Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für jugendliche Auszubildende zur Aufgabe standen“, heißt es aus dem Kreisbauamt: „Klingenthal ist komplexer zu lösen, da hier internationale Maßstäbe für Funktion und Gestaltung eine Rolle spielen sowie die gesamte Unterbringung und die ganzheitliche Förderung der jungen Leistungssportler weit über eine reine Internatsunterbringung hinaus gehen“,

macht Körner den fachlichen Unterschied deutlich.

„Hier mussten Funktionen für Trainingsvor- und -nachbereitung, sportliche Freizeitgestaltung, außerschulisches Lernen und vieles mehr beachtet werden“, heißt es von Landrat Dr. Lenk als Mitglied der Jury auch im Ergebnis seines

Arbeitsbesuchs im österreichischen Elitelymnasiums Stams. „Ich bin von der Qualität und den Ideen der eingereichten Entwürfe beeindruckt, die gemessen an der knappen Zeit entstanden sind“, resümiert Lenk in Anbetracht der breit gestreuten Kreativität vogtländischer Architekten und Büros.

Die Sieger im Überblick:

- 1. Platz	Eger, Beer und Partner Plauen	Reichenbach
- 2. Platz	Neumann, Werda	Reichenbach
- 3. Platz	Bauplanung Plauen	Reichenbach
- 1. Platz	m2r Berlin/Klingenthal	Klingenthal
- 2. Platz	Götzel Klingenthal/Dresden	Klingenthal
- 3. Platz	Fröba, Auerbach	Klingenthal

Die Zusammensetzung der Fachjury im Überblick:

Reichenbach:

Preisrichter: Freie Architekten Herr Stolzenberg – Dresden + Herr Thaut – Zwickau
 Amtsleiter Henry Seifert, Landratsamt
 Dezernent Helmut Meißner, Landratsamt
 Kreisrat, Bürgermeister Jonny Ansohn, Pausa
 Fachberater: Herr Weisbach, Freier Architekt Plauen
 Gert-Wolfram Franz, Projektleiter Landratsamt
 Frau Groß, Geschäftsführerin ADB Schneidenbach (Betreiber)
 Tasso Börner, Schulleiter BSZ Reichenbach
 Herr Hörning, Bauamt Stadt Reichenbach

Klingenthal:

Preisrichter: Freie Architekten Herr Giezek – Dresden + Frau Böttcher – Dresden
 Amtsleiter Henry Seifert, Landratsamt
 Landrat Dr. Lenk
 Kreisrat, OB Manfred Deckert, Auerbach
 Fachberater: Herr Weisbach, Freier Architekt Plauen
 Gert-Wolfram Franz, Projektleiter Landratsamt
 Frau Groß, Geschäftsführerin ADB Schneidenbach (Betreiber)
 Herr Nöbel, Schulleiter Gymnasium Oelsnitz/Klingenthal